

Die heilige Schrift des neuen Testamentes und die apostolischen Väter, wie Clemens von Rom, der Barnabasbrief, die Zwölfapostellehre, die Briefe des heiligen Märtyrers Ignatius werden zur Vertheidigung in ausgiebiger und geschickter Weise herangezogen. Das Brodchirchen wird nicht ohne Interesse gelesen werden.

Linz.

Professor Dr. Martin Fuchs.

10) **Friedliche Antworten** auf verschiedene moderne Einwürfe gegen Religion, Christenthum und Kirche von Pfarrer Heinrich Josef Neitmayer in Mainz, Paderborn. Druck und Verlag von J. Schöningh. 1892. Preis 80 Pf. = 48 kr.

In kurzen Artikeln tritt der Verfasser verschiedenen gegen das Christenthum, ihre Lehren und Gebote gerichteten Anwürfen entgegen.

Das Schriftchen setzt nicht geleherte Gegner, sondern jene außerordentlich große Anzahl sogenannter Gebildeter voraus, welche von der Religion kaum mehr als den Namen wissen. Deshalb ist auch die Lösung der Einreden obschon nicht wertlos, nicht immer wissenschaftlich erschöpfend. Auch herrscht, wie der Verfasser in der Vorrede hervorhebt, in der Anlage und Reihenfolge der 44 Paragraphen, die das Schriftchen enthält, keine systematische Ordnung. Damit soll jedoch nicht gesagt sein, dass keine Ordnung möglich gewesen wäre; im Gegenteil würde die Arbeit gewonnen haben, wenn die gegen ein und dieselbe Lehre oder gegen das-selbe kirchliche Gebot gerichteten Schwierigkeiten schön mitsammen oder nacheinander abgefertigt würden. Ebenso hätte es sich empfohlen, wenn die kirchlichen Dogmen und Gebote in der gewöhnlichen Reihenfolge zur Behandlung gekommen wären. Uebrigens macht die Wärme und Ueberzeugung, womit der Verfasser für die Sache der Kirche eintritt, einen wohlthuenden Eindruck und wird das bescheidene Werk in den Kreisen, für die es berechnet ist, recht nützlich wirken.

Linz.

Dr. Fuchs.

11) **Ein Cyclus christologischer Gemälde** aus der Katakombe der Heiligen Petrus und Marcellinus, zum erstenmal herausgegeben und erläutert von Josef Wilpert. Mit neun Tafeln Lichtdruck, 58 Seiten Text. Freiburg, bei Herder. Folio. Preis M. 8.— = fl. 4.80.

Von unberechenbarer Wichtigkeit ist selbstverständlich eine möglichst genaue Erforschung der Katakomben nach allen ihren höchst interessanten Seiten, denn sie sind ja die reichsten Fundgruben der altchristlichen Kunst. Mit Beziehung auf Malerei gilt dies in ganz bevorzugter Weise, da die ältesten eigentlichen Gemälde mit dem Pinsel und als monumentale Verzierung der Wände und Decken eben nur in den Katakomben erhalten sind.

Bereits anfangs des 17. Jahrhunderts haben die Italiener Bosio und Giacconi begonnen, die Katakomben einer wissenschaftlichen Forschung zu unterziehen und dabei selbst den Malereien einige Aufmerksamkeit geschenkt. Sie ließen auch Gemälde abzeichnen, nahmen aber diese wichtige Aufgabe nicht so genau und überließen das Abzeichnen der Willkür der damit Beteiligten. Diese hatten, wie wiederholt nachgewiesen wurde, weder ein Verständnis des Alterthums, noch Geduld und Fleiß, dem Original entsprechende Copien wiederzugeben. Ja sie machten sich ihre Aufträge sehr leicht und übergingen einfach jene Bilder, die nicht mehr gut sichtbar oder überhaupt schwer näher zu bestimmen waren. Seit dieser Zeit hat der Zahn der Zeit in Verbindung mit anderen Misshandlungen an vielen Stellen arge Verwüstungen angerichtet, so dass heute eine neue Prüfung um vieles schwieriger geworden ist. Endes der bereits bekannte tüchtige Katakombenforscher Josef Wilpert wollte bei seinem anerkannten Bienenfleiss doch einen Versuch genauerer Nachforschung machen. Als Resultat liegt uns obengenanntes interessantes Heft vor. Er begann mit den Gemälden einer Grabkammer in der Katakombe der Heiligen Petrus und Marcellinus, die ebenfalls auch schon Bosio untersucht